

Protokoll der Sitzung des AStA der FHP am 03.02.2015

Zeit: 18 Uhr

Ort: ZBR Haus 4

Teilnehmer/innen:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Anwesend: Danny Schwanbeck, Sascha Garthoff, Christian Pflug, Nicole Haschke, Peter Angelrott, Juliane Günther, Sophia Lenz, Carl-Friedrich Richter, Benjamin Reissing, Andreas Völker (10 von 10)

Entschuldigt:

Beratende Mitglieder:

Anwesend: Marcus Dreier

Entschuldigt:

Gäste: Casino
Sturen

Sitzungsleitung: Danny Schwanbeck

Protokollführung: Christian Pflug

Tagesordnung

TOP 1: Regularien

- a. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b. Protokoll

TOP 2: Gäste, Anträge

- a. Casino
- b. Sturen (ab heute immer 01. Sitzung des Monats dabei): Aria Lirawi, Carmen Schwietzer, Theresa Tatzelt, Carola Neubert

TOP 3: Referate

- a. **Hochschulpolitik**
Treffen AStA UP – 17.02.2015 17:00
Datenkontrollblatt
- b. **Finanzen**
Refugees Emancipation
- c. **Gleichstellung, Soziales und politische Bildung**
- d. **Casino, Kultur und Sport**
FUX
Stube
- e. **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
Siebdruck
- f. **Verkehr und Umwelt**
Nextbike

g. Internationales

h. Studium und Lehre

TOP 4: Gremien, AGs

TOP 5: Termine

TOP 6: Aktuelles

- a. Bankwechsel
- b. Gremienumstrukturierung
- c. Urabstimmung

TOP 7: Sonstiges

TOP 1: Regularien	
a.	Feststellung der Beschlussfähigkeit
	Danny begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit (4 von 8 anwesend) fest. Die Tagesordnung wird genehmigt.
b.	Protokoll
	Es wurden keine Protokolle genehmigt und veröffentlicht.
TOP 2: Gäste, Anträge	

- a. **Casino:** Steve Gödickmeier, Stefan Flath, Elena , Valentin Dragumirescu, Lina, Zuzana, Rene Steve stellt den HgichT-Konzertantrag (09.05.15 – beantragte Fördersumme 800€) neu, da die zugesagten 600€ nicht ausreichen um das Konzert zu stemmen. Das Casino möchte bewusst darauf verzichten, einen Antrag beim AStA UP zu stellen, um den Besucher*innenandrang nicht noch extremer zu gestalten.
- Sascha sagt, dass wir in den letzten 3 Monaten kaum Fördergelder ausgegeben haben. Auf dem Campus darf ruhig mal etwas großes passieren. Es wäre auch das größte Konzertevent, was jemals im Casino war.
- Benjamin fragt, ob Folgekosten entstehen könnten. Steve bestätigt, dass alles mit der Band abgeklärt ist, Techikrider etc. stehen, das Hotel für die 9 Bandmitglieder wird vom Casino ausgesucht und die Hotelkosten auch unabhängig von der Konzertförderung vom Casino übernommen werden. Steve stellt die Möglichkeit vor, das Konzert nur für Studierende der FHP zu veranstalten, Andreas schlägt vor, dass jede*r FHP-Studierende eine Karte zusätzlich kaufen darf. Dies hätte aber zur Folge, dass nach 125 Kartenkäufen wohl alle ausverkauft wären. Benjamin schlägt vor, einen 50:50 Deal mit dem AStA UP zu machen, so dass FHP- und UP-Studierende jeweils die Hälfte der Karten bekommen. Steve wird einen Antrag über 400€ beim AStA UP stellen.
- Der Eintrittspreis für FHP Studierende soll zwischen 3 € und 7 € liegen, Nicht-FHP-Studierende zahlen den Normalpreis. Elena schlägt vor, dass man mit 2/3-Mehrheit des AStA auch Projektförderung über 800 € ohne VV-Beschluss bestimmen darf. Es kommt die Frage auf, ein Open Air daraus zu machen, aber damit ist ein erheblicher logistischer und finanzieller Mehraufwand verbunden. Carl schlägt einen gestaffelten Vorverkauf vor, bei dem bis zu einem gewissen Zeitpunkt jede*r FHP-Studierende mit einer gewissen Einschränkung (1-2?) Karten kaufen kann, ab einem Stichtag wird der Verkauf dann für alle geöffnet, wenn es Restkarten gibt.
- Peter sagt, es wurde ein Antrag auf Förderung gestellt und nicht auf Mitarbeit. Valle schlägt vor, situativ nach Start des Vorverkaufs zu schauen, ob genügend Karten verkauft werden, um evtl. ein teureres Open Air stemmen zu können.
- Flath schlägt vor, den Kartenvorverkauf auf 200 Stück zu begrenzen, 1 Woche vor Veranstaltung Restkarten zu verkaufen und dann Abendkasse. Trotz allem wird nach Beginn des Vorverkaufs entschieden, ob sich evtl. bei extrem hohem Andrang noch etwas an der Form der Veranstaltung verändert.
- Der AStA beschließt, den Casino-HGichT Antrag von 800€ auf 1200€ zu erhöhen. (7/0/3)**
- Der AStA beschließt, den Neuantrag Casino-HGichT mit 1200 zu fördern. (9/0/1)**
- Es geht um die Kaffeemühle und den bereits gestellten Antrag beim AStA UP.
- Das Casino stellte einen Antrag beim AStA UP für eine Kaffeemühle, der aber abgelehnt wurde. Der AStA UP würde dafür eine Soliparty fördern.
- Marcus sagt, dass er in Kontakt mit den 3 Gruppen steht und es nicht vorteilhaft ist, wenn er als Unbeteiligter Mittler in diesen Belangen ist. Er schlägt vor, dass es eine/n Verantwortliche/n gibt, die zumindest in einer Gruppe Mitglied ist und dann dementsprechend Bescheid weiß. Anträge vom Casino an den AStA UP würden somit über den AStA der FHP laufen. Dies hat keinen rechtsaufsichtlichen Zweck sondern soll die Erfolgchancen der Anträge erhöhen.
- Carl schlägt vor, dass ein/e Entsandte/r des AStA FHP an den Sitzungen des AStA UP teilnimmt.
- Benjamin merkt an, dass viele Studierende der FHP nicht Bescheid wissen, was das Casino eigentlich ist und ihnen kommuniziert werden sollte, dass sie diejenigen sind, die das Casino mitfinanzieren und dies sollte auch in der Satzung deutlicher ersichtlich sein.
- Steve sagt, dass das Casinopersonal zur Zeit voll ausgelastet ist und insbesondere die Kaffee-Laufkundschaft so gut ist wie noch nie.
- Sascha gibt zu Gehör, dass das Kommunikationsproblem zwischen Casino und AStA FHP am AStA UP einzig am AStA UP liegt. Peter spricht Benjamin an, was er als seine Aufgaben ansieht in seinem Referat. Benjamin sagt, dass er lange versuchte, bei den Casinositzungen teilzunehmen, aber aufgrund von Grundsatzdiskussionen und persönlichen Differenzen es als schwierig ansah, weiter teilzunehmen. Valentin sagt, dass in diesem Sinne Benjamin vielleicht der falsche Referent für dieses

	<p>Amt ist, wenn die persönlichen und sprachlichen (Redeverhalten, Sexismus etc.) Differenzen wichtiger sind. Zuzana bestätigt, dass der Ton die Musik macht, und in diesem Sinne die Kommunikation mit entsprechenden TeilnehmerInnen besser funktioniert.</p> <p>Benjamin rechtfertigt sich, dass es nichts „außergewöhnliches“ ist, ehrenamtlich zu arbeiten, und er das offene Gespräch in der Verbindung zum Casino vermisst hat.</p> <p>Nicole spricht die Redekultur in den Casinositzungen an, insbesondere Gender / Sexismus.</p> <p>Steve bestätigt, dass z.B. sexistische Kommentare in der Sitzung ironisch gemeint sind und alle Beteiligten wissen, dass es ironisch gemeint ist.</p> <p>Steve fasst zusammen, dass das Casino hohen Wert auf Kommunikation legt und es in diesem Sinne sehr wichtig ist, dass zwischen AStA und Casino zumindest eine Person besteht, die vermittelt.</p> <p>Robert fragt, wie – wenn eine Person dafür verantwortlich ist – die Kommunikation zwischen AStA und Casino aussehen soll.</p> <p>Andi schlägt ein PAD vor, in dem für alle jederzeit anstehende Themen / die Tagesordnung ersichtlich ist. Carmen schlägt vor, in den Casinositzungen, in denen ein/e AStA-Vertreter/in anwesend ist, die wichtigen gemeinsamen Punkte zeitlich zu bündeln.</p> <p>Benjamin bestätigt, dass die ursprüngliche Zuordnung der beiden Casinoreferenten bewusst so gewählt wurde, um Gegensätze zu haben und in den Sitzungen „unbequem“ zu sein. Elena fragt, warum das Casino als „Sorgenkind“ angesehen wird. Carl betont die emotionale Komponente der Casino-AG in Bezug auf „ihr Casino-Baby“</p> <p>Zuzana bestätigt, dass – nachdem sie mehrere Casino-Referenten des AStA kennengelernt hat – es sehr wichtig ist, dass der Casino-Referent nicht nur zuhört, sondern sich auch identifizieren kann.</p> <p>Robert sagt, dass es schon sehr unterschiedliche Umstände im Casino gab, und dementsprechend viel davon abhängt, ob man sich mit dem Casino identifizieren kann: Das Casino hält sich für politisch komplett unabhängig, und damit sollen sich auch die Gäste und Mitverantwortlichen identifizieren können.</p> <p>Benjamin bestätigt, dass gewisse Themen diskutabel sind, aber er nicht bereit ist, beispielsweise Nazis und Thor Steinar-Klamotten zu tolerieren.</p> <p>b. Sturen (ab heute immer 01. Sitzung des Monats dabei): Aria Lirawi, Carmen Schwietzer, Theresa Tatzelt, Carola Neubert.</p> <p>Carola fragt im Auftrag anderer StuRa-MitgliederInnen, warum zusätzlich zur GreCon weitere AStA-Sitzungen von den Sturen besucht werden sollen. Hintergrund ist, dass in den Sitzungen die Kommunikation in Bezug auf alltägliche AStA-Tätigkeiten besser funktioniert und die GreCon grundlegendere Ziele verfolgt.</p>
TOP 3:	Referate
a.	Hochschulpolitik
I.	<p>Datenkontrollblatt:</p> <p>Juliane: Es ist nicht übersichtlich ersichtlich, wie Credits auf der Übersicht zuzuordnen sind. Nach personellen Veränderungen sind noch mehr Defizite sichtbar. Es gibt Professoren, die offensichtlich nicht in der Lage sind, Dokumente ordnungsgemäß auszufüllen und dementsprechend Studierenden ihre Leistungsnachweise verwehrt werden.</p> <p>Der AStA sollte schriftlich fordern, dass es zu den Aufgaben des Professors gehören muss, sich um die elementaren Aufgaben der Lehre zu kümmern</p>
b.	Finanzen
	Die erste Vorabüberweisung für das Refugees Emanzipation Projekt (500 €) ist raus.
c.	Gleichstellung, Soziales und politische Bildung

	Keine Wortmeldung
d. Casino, Kultur und Sport	
I. FUX:	Benjamin: Es gibt nächste Woche ein Treffen mit dem FUX Team, es bildet sich gerade ein neues Team, wir sollten das neue Team unterstützen und z.B. auch Werbekosten für sie anbieten zu übernehmen. Benni wird dem nächsten Treffen versuchen beizuwohnen.
II. Stube:	Nach weiteren Diskrepanzen sollten wir die Verantwortlichen der Stube zu uns einladen. Die Arbeitsverträge mussten komplett überarbeitet werden. Es ist unwahrscheinlich, dass die Stube in den nächsten Monaten finanziell autark arbeiten kann. Wir müssen unsere Position zur Stube festigen.
e. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
	Siebdruck: Jens Tix bestätigt, dass die UV-Lampenfassung nicht reparabel ist. Ein Antrag für eine neue Lampe läuft. In 2 Wochen steht ein neuer Termin mit Jens Tix. Nicole, Carl, Christian und Benjamin werden in der vorlesungsfreien Zeit drucken, sofern dies möglich ist.
f. Verkehr und Umwelt	
	Nextbike: Nicole trifft sich mit den Verantwortlichen in der vorlesungsfreien Zeit und wir werden mit dem AStA UP gemeinsam versuchen, auf das Fahrrad aufzuspringen. Die Fahrradstation an der Kirschallee am BuGa Park wird anscheinend nicht sehr rege genutzt. Wir werden versuchen, sie zum Campus Pappelallee umsetzen zu lassen.
g. Internationales	
	Keine Wortmeldung
h. Studium und Lehre	
	Keine Wortmeldung
TOP 4: Gremien, AGs	
TOP 5: Termine	

TOP 6: Aktuelles	
<p>a. Bankwechsel: Wir wollen mit allen Konten der Studierendenschaft von der MBS Potsdam zu einer anderen Bank wechseln. In der vorlesungsfreien Zeit werden wir schauen, welche Bank (wahrscheinlich GLS oder Berliner Volksbank) die richtige für uns ist. Dabei ist angestrebt, die Kontenstruktur der einzelnen Gremien abzuändern/ zu vereinfachen. Jedes Gremium besitzt seinen eigenen Haushaltsposten, aber der AStA ist Inhaber eines Kontos und führt Kontobewegungen (evtl. auch mit Kontobefugnis für unsere AStA-Bürokräft) auf Geheiß der Gremien aus. Eine Handkasse wird ausgeschlossen.</p> <p>b. Gremienumstrukturierung: Die Gremien sollen einfacher gestaltet werden und damit handlungsfähiger werden. Es ist angestrebt, weniger Personen (8?) im AStA zu haben. Zur nächsten GreCon soll ein Konzept stehen und diskutiert werden.</p> <p>c. Urabstimmung: Die Wahlurnen stehen bereit, Briefwahl wird noch bis Donnerstag berücksichtigt.</p>	
TOP 7: Sonstiges	

Für das Protokoll: Christian Pflug	Sitzungsleitung: Danny Schwanbeck
gez.	gez.
Potsdam, den 03.02.2015	

Abkürzungen:

- AG = Arbeitsgruppe
- BrandStuVe = Brandenburgische Studierendenvetereturung
- FES = Campus Friedrich-Ebert-Straße
- FB 1 = Fachbereich Sozialwesen
- FB 2 = Fachbereich Architektur und Städtebau
- FB 3 = Fachbereich Bauingenieurwesen
- FB 4 = Fachbereich Design
- FB 5 = Fachbereich Informationswissenschaften
- FBR = Fachbereichsrat
- FHP = Fachhochschule Potsdam
- fzs = Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften
- GO = Grundordnung
- Gröwa = studentisches Café Größenwahn in der FES
- HSK = Hochschulstrukturkommission
- KuZe = studentisches Kulturzentrum Potsdam
- PAP = Campus Pappelallee
- StuRa = Studierendenrat
- StuWe = Studentenwerk Potsdam
- UP = Uni Potsdam
- VV = Vollversammlung